



Scherzer & Co.

Halbjahresfinanzbericht 2026



*„Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt,
sowohl durch sicherheits- als auch chancenorientierte
Investments den langfristigen Aufbau des Vermögens
der Gesellschaft zu betreiben.“*

Inhaltsübersicht

<i>Zwischenlagebericht des Vorstands</i>	<i>3</i>
<i>„Sicherheit & Chance“</i>	<i>12</i>
<i>Zwischenabschluss zum 30.06.2026</i>	
<i>Bilanz</i>	<i>14</i>
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	<i>16</i>
<i>Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss 2026</i>	<i>18</i>
<i>Impressum</i>	<i>25</i>

Zwischenlagebericht des Vorstands über das erste Halbjahr 2026

1 Finanzwirtschaftliches Umfeld und Entwicklung der Finanzmärkte

Die Kapitalmärkte starteten mit einem positiven Momentum in das Jahr 2026, entwickelten sich im Verlauf des ersten Quartals jedoch zunehmend volatil. Während zu Jahresbeginn robuste Konjunkturdaten, stabile Wachstumserwartungen und positive Impulse aus den Emerging Markets das Marktgeschehen prägten, rückten im weiteren Verlauf geopolitische Risiken und erneut aufflammende Inflationssorgen in den Fokus. Das Marktumfeld war von einer deutlichen Rotation weg von hoch bewerteten Wachstumswerten hin zu substanz- und rohstoffnahen Sektoren gekennzeichnet.

Zu Jahresbeginn entwickelten sich insbesondere Energie-, Rohstoff- und Industriewerte überdurchschnittlich, während Konsum- und Softwaretitel unter Druck standen. Die Emerging Markets profitierten von Kapitalzuflüssen sowie der anhaltenden Schwäche des US-Dollars. Geopolitische Spannungen – zunächst durch die US-Militäraktion in Venezuela und den Konflikt um Grönland, später zunehmend im Nahen Osten – sorgten zeitweise für erhöhte Unsicherheit, ohne die Märkte zunächst nachhaltig zu belasten. Mit der Nominierung von Kevin Warsh zum neuen Vorsitzenden der US-Notenbank stabilisierte sich der US-Dollar, während der Renminbi infolge der stärkeren Ausrichtung Chinas auf den Binnenkonsum weiter aufwertete. Gleichzeitig gerieten insbesondere Software- und Technologiewerte angesichts hoher Bewertungen sowie wachsender Zweifel an der kurzfristigen Monetarisierung von KI-Investitionen unter Druck.

Mit fortschreitendem Quartal nahm die Volatilität deutlich zu. Die Eskalation des Konflikts mit dem Iran ließ die Energiepreise kräftig steigen und erhöhte die Sorge vor Störungen globaler Handelsrouten. Nach dem militärischen Angriff auf den Iran und der zeitweisen Sperrung der Straße von Hormus überschritt der Ölpreis zwischenzeitlich die Marke von 100 US-Dollar je Barrel. Infolgedessen rückten Inflationsrisiken erneut in den Mittelpunkt. Die Märkte revidierten ihre Erwartungen an baldige Zinssenkungen und stellten sich zunehmend auf ein länger anhaltendes restriktives Zinsumfeld ein. Aktien- und Anleihemärkte gerieten gleichermaßen unter Druck, wobei rohstoffnahe und defensive Geschäftsmodelle vergleichsweise widerstandsfähig blieben. Die Kursbewegungen waren dabei weniger Ausdruck panikartiger Verkäufe als vielmehr einer fundamentalen Neubewertung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Das zweite Quartal wurde weiterhin maßgeblich durch den Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran sowie die damit verbundenen Unsicherheiten an den Energiemärkten bestimmt. Trotz zwischenzeitlich stark schwankender Ölpreise erwiesen sich die internationalen Aktienmärkte als bemerkenswert robust. Unterstützung erhielten sie insbesondere durch die weiterhin starke operative Entwicklung vieler Unternehmen, vor allem aus dem Umfeld der Künstlichen Intelligenz. Im Quartalsverlauf wechselten sich Phasen der Eskalation und Entspannung ab. Der Brent-Ölpreis stieg zeitweise auf über 110 US-Dollar je Barrel, ehe diplomatische Fortschritte zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran für eine vorübergehende Beruhigung sorgten. Mit der am 18. Juni unterzeichneten Absichtserklärung zur Beendigung militärischer Einsätze, der Wiederöffnung der Straße von Hormus und der Aufhebung der US-Seeblockade iranischer Häfen nahm das Risiko eines nachhaltigen Energiepreisschocks spürbar ab. Nach einem Zwischenfall Ende Juni verständigten sich die Konfliktparteien schließlich auf eine Einstellung der Kampfhandlungen im Persischen Golf und die Wiederaufnahme diplomatischer Gespräche. Trotz dieser Entspannung blieben niedrige Lagerbestände und noch nicht vollständig normalisierte Lieferketten ein Risikofaktor für die weitere Entwicklung der Energiemärkte.

Auf makroökonomischer Ebene zeigte sich die Unternehmensentwicklung weiterhin robust. Die Berichtssaison zum ersten Quartal wies für die Unternehmen des S&P 500 ein Gewinnwachstum von rund 27 % bei einem Umsatzzanstieg von etwa 11 % gegenüber dem Vorjahr aus. Gleichzeitig verlor der US-Arbeitsmarkt zwischenzeitlich an Dynamik, während steigende Kreditkartenschulden und Kaufkraftverluste den privaten Konsum belasteten. Zum Quartalsende verbesserten sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen jedoch wieder. Widerstandsfähige Konsumausgaben, anhaltende Unternehmensinvestitionen und steigende Einkaufsmanagerindizes deuteten auf eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung hin. Auch die europäische Wirtschaft erwies sich als robuster als vielfach erwartet, wenngleich ohne ausgeprägte Wachstumsdynamik.

Geldpolitisch war das zweite Quartal durch eine restriktivere Ausrichtung der Notenbanken geprägt. Kevin Warsh übernahm am 22. Mai den Vorsitz der Federal Reserve von Jerome Powell. Vor dem Hintergrund einer auf 4,2 % gestiegenen US-Inflationsrate wurden Erwartungen an kurzfristige Zinssenkungen weitgehend aufgegeben. Die Europäische Zentralbank erhöhte am 11. Juni ihre Leitzinsen erstmals seit September 2023 um 25 Basispunkte auf 2,25 %, während die Federal Reserve ihren Leitzinskorridor unverändert bei 3,50 bis 3,75 % beließ und ihre restriktive Kommunikation beibehielt.

Aktienmärkte

Im ersten Quartal standen die internationalen Aktienmärkte im Zeichen einer deutlichen sektoralen und stilistischen Rotation. Kapital floss verstärkt aus Technologie- und Wachstumswerten in Value-Titel, Small Caps sowie Energie- und Rohstoffunternehmen. Mit der Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und den daraus resultierenden Inflations Sorgen verstärkte sich diese Entwicklung im März zusätzlich. Insgesamt verlief das Quartal trotz eines positiven Jahresauftakts schwach und von erhöhter Volatilität geprägt.

In den Vereinigten Staaten verlor der S&P 500 im ersten Quartal 5,3 %, während der Nasdaq 100 um 7,8 % nachgab. Ausschlaggebend war insbesondere die Korrektur der großen Technologiewerte; die unter dem Akronym FANG zusammengefassten Unternehmen verzeichneten einen Rückgang von 13,1 %. Small Caps entwickelten sich dagegen robust: Der Russell 2000 gab lediglich 0,2 % nach und profitierte von der Marktrotation. In Europa verlor der Euro STOXX 50 3,9 %, nachdem steigende Energiepreise die anfänglich positive Entwicklung belasteten. Der rohstofflastige FTSE 100 legte dagegen 2,4 % zu. In Asien schloss der Hang Seng das Quartal mit -4,1 %, während der Nikkei 225 um 1,4 % zulegte.

Im zweiten Quartal zeigten sich die internationalen Aktienmärkte trotz der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten bemerkenswert widerstandsfähig und erzielten überwiegend deutliche Kursgewinne. Der S&P 500 stieg um 15,2 %, der Dow Jones um 13,4 %. In Europa gewann der STOXX Europe 600 11,9 %, der Euro STOXX 50 15,7 % und der DAX 10,2 %. Besonders dynamisch entwickelten sich erneut ausgewählte asiatische Märkte: Der Nikkei 225 legte 37,3 % zu, während der südkoreanische KOSPI mit einem Plus von 67,9 % die höchste Performance unter den betrachteten Leitindizes erzielte und damit die starke Position Südkoreas in der globalen Halbleiter- und KI-Wertschöpfungskette widerspiegelte.

Die Erholung setzte bereits im April ein und führte zahlreiche Aktienindizes bis in die Nähe ihrer historischen Höchststände. Im Mai wurden in mehreren Märkten neue Rekordstände erreicht. Im Juni nahm die regionale Differenzierung wieder zu: Während der S&P 500 und der DAX leicht nachgaben, verzeichneten mehrere europäische Aktienmärkte sowie der Nikkei weitere Kurszuwächse. Chinesische Aktien blieben hingegen aufgrund struktureller Herausforderungen des Wirtschaftsumfeldes schwach.

Unternehmen aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz standen weiterhin im Fokus der Investoren, wiesen jedoch eine erhöhte Schwankungsintensität auf. Umfangreiche Investitions- und Kapitalmaßnahmen – unter anderem von Alphabet sowie die Diskussion über eine mög-

liche Kapitalaufnahme bei Meta – unterstrichen die langfristig hohen Investitionen in KI. Der Börsengang von SpaceX mit einem Emissionsvolumen von rund 75 Mrd. US-Dollar zählte zu den bedeutendsten Kapitalmarkttransaktionen des Quartals. Gleichzeitig führten zurückhaltend aufgenommene Unternehmensausblicke und Gewinnmitnahmen, insbesondere im Halbleitersektor, zu einer stärkeren Differenzierung innerhalb des Technologiesektors und zu einer zeitweisen Umschichtung in defensivere Marktsegmente wie Energie und Infrastruktur.

Zinsen und Anleihemärkte

Die Zinsmärkte standen im ersten Quartal 2026 im Zeichen zunehmender Inflationssorgen. Sowohl in den USA als auch in Europa stiegen die Renditen über nahezu die gesamte Zinsstrukturkurve um rund 10 bis 45 Basispunkte, wobei der Anstieg im Laufzeitenbereich zwischen zwei und fünf Jahren sowie in Europa aufgrund der stärkeren Betroffenheit von steigenden Energiepreisen besonders ausgeprägt war. Trotz des Renditeanstiegs erfüllten US-Staatsanleihen und deutsche Bundesanleihen weiterhin ihre Funktion als sicherheitsorientierter Portfolioanker, während Staatsanleihen aus den Peripherieländern – insbesondere Italien und Spanien – unter steigenden Risikoaufschlägen litten. Die Wertverluste im Staatsanleihesegment bewegten sich insgesamt zwischen -0,4 % und -0,7 %.

Schwellenländer- und Hochzinsanleihen entwickelten sich mit Kursrückgängen von bis zu -3,1 % deutlich schwächer. Investment-Grade-Unternehmensanleihen gaben rund 1,0 % nach. Eine positive Ausnahme bildeten erneut Katastrophenanleihen, die sich weitgehend stabil entwickelten und ihren diversifizierenden Charakter unter Beweis stellten.

Im zweiten Quartal prägten steigende Inflationserwartungen und die Neubewertung geldpolitischer Erwartungen die Entwicklung an den Anleihemärkten. In den USA stiegen die Renditen insbesondere langlaufender Staatsanleihen weiter an. Zweijährige US-Staatsanleihen rentierten zum Quartalsende bei rund 4,18 %, zehnjährige bei 4,47 %, während dreißigjährige Staatsanleihen zeitweise die Marke von 5 % erreichten. Insgesamt führte dies zu einer weiteren Abflachung der US-Zinsstrukturkurve.

Im Euroraum zeigte sich ein differenzierteres Bild. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen ging von ihrem Mehrjahreshoch zur Monatsmitte Mai bis zum Quartalsende auf 2,86 % zurück, während zweijährige Bundesanleihen bei 2,53 % rentierten. Staatsanleihen aus Italien, Spanien und Griechenland entwickelten sich vergleichsweise stabil, wohingegen französische Staatsanleihen infolge der politischen Unsicherheit auf erhöhten Renditeniveaus verharrten. Europäische Investment-Grade-Unternehmensanleihen schnitten im Berichtszeitraum besser

ab als vergleichbare US-Unternehmensanleihen. Hochzinsanleihen entwickelten sich ebenfalls positiv, obwohl die Risikoaufschläge weiterhin in der Nähe ihrer historischen Tiefstände lagen.

Quelle: FGTC Investment GmbH, Investmentberichte 1. und 2. Quartal 2026

2 Geschäftsentwicklung

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2026 verliefen für die Scherzer & Co. AG erfolgreich und schlossen mit einem Gewinn ab.

Wesentliche Teile des Ergebnisses der Scherzer & Co. AG im Berichtszeitraum resultieren aus Gewinnen aus der Veräußerung von Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens, Gewinnen aus Stillhaltergeschäften, Zuschreibungen auf Wertpapiere, Dividendeneinnahmen sowie Nachbesserungen zuzüglich Zinsen.

Neben den Kosten der Unternehmensführung bestimmen die Verluste aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens, Verluste aus Stillhaltergeschäften sowie stichtagsbedingt zu bildenden Abschreibungen auf Wertpapiere die Aufwandsseite.

3 Ertragslage

Die Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Erträge aus Finanzinstrumenten“ in Höhe von 6.005 TEUR (Vorjahr: 4.616 TEUR) setzt sich aus der teilweisen bzw. vollständigen Veräußerung einer Anzahl von Aktienpositionen, Gewinnen aus Stillhaltergeschäften sowie Erträgen aus Nachbesserungsrechten zusammen.

Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten in Höhe von 2.436 TEUR (Vorjahr: 1.797 TEUR) resultieren aus den mit Verlust abgeschlossenen Veräußerungsgeschäften von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie aus Verlusten aus Stillhaltergeschäften.

Die GuV-Position „sonstige betriebliche Erträge“ in Höhe von 2.425 TEUR (Vorjahr: 4.106 TEUR) besteht im Wesentlichen aus den gesetzlich vorgeschriebenen Zuschreibungen auf Finanzanlagen (1.599 TEUR) sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (806 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 4.264 TEUR (Vorjahr: 3.773 TEUR) vorgenommen.

Die Personalkosten lagen im ersten Halbjahr 2026 bei 524 TEUR (Vorjahr: 502 TEUR). Hierin sind Aufwendungen für stichtagsbedingt zu bildende Tantiemen in Höhe von 100 TEUR enthalten. Die Gesellschaft beschäftigte am Bilanzstichtag drei eigene Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 476 TEUR (Vorjahr: 509 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Dividendenerträge in Höhe von 3.706 TEUR (Vorjahr: 1.040 TEUR) vereinnahmt, die in der Position „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ enthalten sind. Darin enthalten ist eine Dividendenzahlung der Beteiligung Rocket Internet SE in Höhe von 3.329 TEUR.

Auf der Zinsseite stehen Erträgen in Höhe von 1.451 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) Zinsaufwendungen in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR) gegenüber. Die Zinserträge sind ausgewiesen in der Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“. Hierin enthalten sind Zinsen auf Nachbesserungen in Höhe von 1.254 TEUR. Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Kosten der Finanzierung des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere des Umlaufvermögens und werden in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ in der GuV ausgewiesen.

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) ausgewiesen.

Der Halbjahresüberschuss beläuft sich auf 5.200 TEUR (Vorjahr: 3.075 TEUR).

Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG beträgt 0,20 EUR (Vorjahr: 0,11 EUR).

4 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Scherzer & Co. AG weist zum Bilanzstichtag ein zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten des Bilanzstichtages (unter Beachtung der Zuschreibungserfordernisse des § 253 Abs. 5 HGB) bewertetes Finanzanlagevermögen von insgesamt 33.901 TEUR (31.12.2025: 31.373 TEUR) aus. Im Umlaufvermögen sind nach den vorgenannten Bewertungsgrundsätzen Wertpapiere in Höhe von 49.533 TEUR (54.064 TEUR) aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4.519 TEUR (31.12.2025: 736 TEUR) betreffen im Wesentlichen Nachbesserungen zuzüglich Zinsen (3.276 TEUR) und Steuererstattungsansprüche (972 TEUR). Der Kassenbestand und die Bankguthaben summieren sich zum 30. Juni 2026 auf 1.340 TEUR (217 TEUR).

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 76.095 TEUR (31.12.2025: 73.064 TEUR). Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 27.196 TEUR (27.196 TEUR) abzüglich des rechnerischen Nennwerts der eigenen Anteile in Höhe von 788 TEUR (465 TEUR), der Kapitalrücklage in Höhe von 8.773 TEUR (8.773 TEUR), der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 80 TEUR (80 TEUR), anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 35.635 TEUR (35.146 TEUR) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 5.200 TEUR (2.334 TEUR) zusammen. Die Eigenkapitalquote stellt sich zum 30. Juni 2026 auf 85,2 % (84,5 %).

Die Steuerrückstellungen betragen 674 TEUR (31.12.2025: 424 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen wurden mit 380 TEUR (1.565 TEUR) dotiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10.820 TEUR (31.12.2025: 11.276 TEUR) beziehen sich auf die Finanzierung des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Im Berichtszeitraum war die Scherzer & Co. AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

5 Risiken und Risikomanagementsystem der Scherzer & Co. AG

Die Ausführungen zu Risiken und dem Risikomanagementsystem der Scherzer & Co. AG im Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2025 gelten unverändert fort, wobei sich die quantitativen Angaben wie folgt verändert haben:

Gegenüber dem Ausweis zum Jahresultimo 2025 hat sich der negative Saldo gegenüber Kreditinstituten von 11.059 TEUR auf 9.480 TEUR verringert.

6 Ausblick auf das 2. Halbjahr 2026

Auch im weiteren Jahresverlauf 2026 werden die Auswirkungen der geopolitischen Konflikte in der Ukraine und dem Nahen Osten präsent sein. Als Konsequenz bleibt der Ausblick auf die Konjunktur und die Finanzmärkte mit hoher Unsicherheit behaftet.

In dieser für eine konkrete Prognose unüberschaubaren wirtschaftlichen und politischen Situation kann eine Voraussage über den weiteren Geschäftsverlauf der Scherzer & Co. AG für

das Geschäftsjahr 2026 nicht befriedigend präzisiert werden. Die getätigten Investments werden aktiv bewirtschaftet und kontinuierlich auf ihre Qualität geprüft. Portfolioadjustierungen werden vorgenommen, wenn sich dies als zweckmäßig und zielführend erweist. Alle Investments werden regelmäßig auf ihre jeweiligen Exitoptionen geprüft. Der Investitionsschwerpunkt in Gesellschaften, die mittels sogenannter „Corporate Action“ stärkere Veränderung erfahren, führt zwar dazu, dass Zielkurse nicht selten kalkulierbar sind, dennoch kann ihr zeitlicher Anfall nicht hinreichend präzisiert werden. So können für das Geschäftsjahr 2026 seitens des Vorstands der Gesellschaft nur ansprechende positive Ergebnisse angestrebt, aber nicht versprochen werden. Die Basis hierfür, ein ausgewogenes und werthaltiges Portfolio, ist jedenfalls gegeben. Damit hält die Gesellschaft an ihrem eingeschlagenen Weg fest. Ziel bleibt es, durch nachhaltigen Vermögenszuwachs die Entwicklung der Gesellschaft zu sichern und voranzutreiben.

7 Wesentliche Vorgänge im 2. Halbjahr 2026

Im Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenlageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich verändert.

Köln, im September 2026



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand



Scherzer & Co.



„Sicherheit & Chance“

Gezielte Investments für den langfristigen Vermögensaufbau

sicherheits- und chancenorientierte Investments

Die Scherzer & Co. AG hat sich zum Ziel gesetzt, für die Gesellschaft den langfristigen Aufbau des Vermögens zu betreiben. Sie baut dabei auf ein ausbalanciertes Portfolio aus sicherheits- und chancenorientierten Investments.

Investments mit „natürlichem Floor“

Unter sicherheitsorientierten Investments verstehen wir den Aufbau von Beteiligungen an Unternehmen, die ein geringes Kursrisiko aufweisen, ohne dass auf (wenigstens moderate) Kurschancen verzichtet werden muss. Hierbei handelt es sich häufig um Unternehmen, die Ziel eines Übernahme- oder Pflichtangebotes waren bzw. sind. Der dabei angebotene Übernahmepreis bildet für die Zukunft dann häufig eine Kursuntergrenze, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht mehr unterschritten wird. Gleichzeitig sorgt das Bestreben des neuen Großaktionärs, seine Beteiligung weiter auszubauen, dafür, dass die Kurse tendenziell ansteigen. Darüber hinaus werden häufig durch den Mehrheitsaktionär initiierte Strukturmaßnahmen, wie der Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit dem Übernahmeobjekt oder der Ausschluss der Minderheitsaktionäre (Squeeze-out), durchgeführt. In solchen Fällen muss der Mehrheitsaktionär ein neues Abfindungsangebot auf Basis eines Bewertungsgutachtens machen, in dem nicht selten ein Wert festgelegt wird, der deutlich über dem ursprünglichen angebotenen Übernahmepreis liegt. Und schließlich werden Abfindungsangebote in sogenannten Spruchverfahren regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Im Erfolgsfall winkt dann eine Nachbesserung der Abfindung.

Value Investments nehmen breiten Raum ein

Neben den Engagements in Übernahmesituationen sind auch sogenannte Value-Titel Teil unserer sicherheitsorientierten Anlagen. Value-Titel zeichnen sich - bei nachvollziehbarem, stabilem und nachhaltigem Geschäftsmodell - durch besonders attraktive Finanz- und Bilanzstrukturkennzahlen aus. Geringe oder keine Verschuldung, im Idealfall eine vorhandene Nettoliquidität, eine hohe Dividendenrendite sowie niedrige Bewertungskennzahlen sind typische Merkmale solcher Unternehmen. Dadurch sind Stabilität und finanzielle Solidität auch in länger anhaltenden rezessiven Konjunkturphasen und ein attraktives Verhältnis von Kurschancen und -risiken gewährleistet.

Bieten sich der Gesellschaft Investmentgelegenheiten, die sehr attraktiv erscheinen, aber nicht den strengen Kriterien eines sicherheitsorientierten Investments genügen, z.B. ein stärker zyklisches Geschäftsmodell, können diese Gelegenheiten als chancenorientierte Investments wahrgenommen werden. Bei solchen Investments fehlen zwar das Kursniveau unterstützende oder sogar sichernde Faktoren, dafür sind die Wertsteigerungschancen aber besonders attraktiv. In der Vergangenheit fanden wir solche Investitionsmöglichkeiten häufig im Umfeld von (sanierenden) Kapitalmaßnahmen oder bei der Wiederbelebung von Börsenmänteln. Heute suchen wir aber auch nach Unternehmen, deren Geschäftsmodell sich mit positiven Ausichten im Umbruch befindet oder die sich unabhängig von allgemeinen Konjunkturtrends positiv entwickeln könnten.

**Investmentgelegenheiten
der Kategorie „Chance“**

Grundsätzlich verfolgt die Scherzer & Co. AG einen opportunistischen Investmentansatz. Stillhaltergeschäfte werden mit dem Ziel der Teilsicherung von Investments bzw. zwecks Erhöhung der Rendite des Portfolios durchgeführt.

**opportunistischer
Investmentansatz**

Großen Wert legt die Gesellschaft auf die Pflege eines Netzwerks erfahrener und erfolgreicher Investoren. Ein solches Netzwerk erhöht die Sicherheit im Selektionsprozess sich bietender Investmentgelegenheiten und befördert die Wahrnehmung existierender Chancen.

**Breites Netzwerk erfahrener
und erfolgreicher Investoren**

Zum 30. Juni 2026 wurden rund 55% des Portfolios sicherheitsorientierten Investments und rund 45% chancenorientierten Investments zugeordnet.

Bilanz

zum 30. Juni 2026
Scherzer & Co. AG, Köln

Aktiva	Euro	30.06.2026 Euro	31.12.2025 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		38.477,08	36.535,00
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.999.698,23		7.866.416,55
2. Beteiligungen	3.030.642,31		3.030.642,31
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	23.870.874,73		20.475.666,20
		33.901.215,27	31.372.725,06
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		204.020,05
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		29.640,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.784,22		4.363,91
4. sonstige Vermögensgegenstände	4.516.302,46		497.560,76
		4.519.086,68	735.584,72
II. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		49.533.446,58	54.064.461,82
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.340.042,70	217.204,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		385,87	33.795,90
		89.332.654,18	86.460.307,08

Passiva	Euro	30.06.2026 Euro	31.12.2025 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27.195.628,00		27.195.628,00
eigene Anteile	-788.495,00		-464.585,00
		26.407.133,00	26.731.043,00
II. Kapitalrücklage		8.772.855,79	8.772.855,79
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen	80.166,89		80.166,89
2. andere Gewinnrücklagen	35.635.011,90		35.145.534,29
		35.715.178,79	35.225.701,18
IV. Bilanzgewinn		5.200.301,04	2.334.463,10
– davon Verlustvortrag Euro 0,00 (Euro -182.747,94)			
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	674.269,00		423.597,00
2. sonstige Rückstellungen	380.109,00		1.564.810,00
		1.054.378,00	1.988.407,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.819.648,14		11.276.002,88
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 7.819.648,14 (Euro 8.276.002,88)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.339.161,91		96.722,50
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 1.339.161,91 (Euro 96.722,50)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2.371,48
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 2.371,48)			
4. sonstige Verbindlichkeiten	23.997,51		32.740,15
– davon aus Steuern		12.182.807,56	11.407.837,01
Euro 22.783,27 (Euro 31.601,81)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
Euro 1.214,24 (Euro 1.138,34)			
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 23.997,51 (Euro 32.740,15)			
		89.332.654,18	86.460.307,08

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026
Scherzer & Co. AG, Köln

	Euro	01.01.2026 bis 30.06.2026 Euro	01.01.2025 bis 30.06.2025 Euro
1. Umsatzerlöse		5.069,00	4.949,19
2. Erträge aus Finanzinstrumenten		6.004.611,47	4.616.290,28
3. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		-2.435.741,98	-1.796.831,03
4. sonstige betriebliche Erträge		2.424.583,82	4.105.909,89
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-485.722,71		-467.510,33
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-38.467,08		-34.629,46
		-524.189,79	-502.139,79
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00	-854,31
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-475.680,86	-508.801,33
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.705.606,37	1.039.520,34
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.451.425,85	39.397,47
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-4.263.902,85	-3.773.132,82
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-184.867,26	-100.668,89
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-506.612,73	-48.263,87
13. Ergebnis nach Steuern		5.200.301,04	3.075.375,13
14. Halbjahresüberschuss		5.200.301,04	3.075.375,13
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00	-182.747,94
16. Bilanzgewinn		5.200.301,04	2.892.627,19



Scherzer & Co.



Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2026

1. Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Zwischenabschlusses

Die Scherzer & Co. AG hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 56235 eingetragen.

Der Zwischenabschluss zum 30.06.2026 wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen und die Gewinne aus Stillhaltergeschäften in dem Posten Nr. 2 (Erträge aus Finanzinstrumenten) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen und die Verluste aus Stillhaltergeschäften in dem Posten Nr. 3 (Aufwendungen aus Finanzinstrumenten) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne/Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen des Umlaufvermögens sowie Gewinne/Verluste aus Stillhaltergeschäften. Diese Darstellung ist erforderlich, um die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zutreffender darstellen zu können.

Gemäß DRS 16 zur Zwischenberichtserstattung beziehen sich die Vergleichszahlen der Vorperiode in der Bilanz auf die Zahlen zum 31.12.2025 und die Gewinn- und Verlustrechnung auf das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2025 (01.01.2025 – 30.06.2025).

2. Angaben zur Bewertung und Bilanzierung

Der Zwischenabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen für das erste Halbjahr 2026 weder ermittelt noch verrechnet.

Unter den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Diese beinhalten die Beteiligung an der RM Rheiner Fondskonzept GmbH, Köln. Die Bewertung am Bilanzstichtag per 30.06.2026 erfolgte zu Anschaffungskosten.

Des Weiteren wird unter den verbundenen Unternehmen die Beteiligung an der RENAISSANCE Management & Consulting GmbH, Köln ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 3 HGB zum beizulegenden Wert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten ferner die Beteiligung an der Horus AG, Köln. Die Beteiligung wurde sukzessive, zuletzt im Geschäftsjahr 2025, auf insgesamt 89,59 % aufgestockt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Unter den Finanzanlagen wird ferner die Beteiligung an der RM Rheiner Management AG, Köln ausgewiesen. Die Beteiligung wurde in den vergangenen Jahren auf insgesamt 49,9995 % aufgestockt und ist auf Dauer angelegt, so dass die Voraussetzungen des Beteiligungsansatzes im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB erfüllt sind. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Des Weiteren wird unter den Finanzanlagen die Beteiligung an der EoT Labs GmbH, Berlin ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 3 HGB zum beizulegenden Wert.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge (unterjährige Käufe/Verkäufe von Wertpapieren) zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet.

Soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag unter die Anschaffungskosten gesunken waren, wurden entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt. Die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten. Bei den auf fremde Währung lautenden Wertpapieren wurden die Anschaffungskosten unter Beachtung des jeweiligen Devisenkassamittelkurses zum Zugangszeitpunkt ermittelt; die Folgebewertung dieser Wertpapiere erfolgte unter Beachtung der jeweiligen Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages.

Die Beteiligungen und die Wertpapiere sind größtenteils an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Auf fremde Währung lautende Bestände wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Angaben zum Kapital

3.1.1 Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital beträgt 27.195.628,00 Euro. Es ist eingeteilt in 27.195.628 Stückaktien.

3.1.2 Eigene Anteile

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag 788.495 eigene Aktien.

Der Nennbetrag eigener Aktien wird offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der über den Nennbetrag hinausgehende Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) vermindert die frei verfügbaren Rücklagen (§ 272 Abs. 1a Satz 2 HGB).

3.1.3 Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage blieb unverändert. Die anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Andere Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2025	35.145.534,29 Euro
- Verrechnung aus Aktienrückkauf	- 522.547,74 Euro
+ Einstellung durch Hauptversammlung 2026	+ 1.012.025,35 Euro
Andere Gewinnrücklagen zum 30. Juni 2026	35.635.011,90 Euro

3.1.4 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Bilanzgewinn zum 31.12.2025	2.334.463,10 Euro
- Gewinnausschüttung durch Hauptversammlung 2026	- 1.322.437,75 Euro
- Einstellung in Gewinnrücklagen durch Hauptversammlung 2026	- 1.012.025,35 Euro
+ Halbjahresüberschuss 2026	+ 5.200.301,04 Euro
Bilanzgewinn zum 30.06.2026	5.200.301,04 Euro

3.2 Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für Prämienaufwand aus Stillhalterpositionen (126 TEUR), Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen (33 TEUR), Rückstellungen für Tantiemen (100 TEUR), für Kosten des Jahresabschlusses/der Steuererklärungen (25 TEUR), Urlaubsrückstellungen (35 TEUR), gerichtliche Verfahrenskosten (40 TEUR), Rückstellungen für Depotgebühren (5 TEUR), für Archivierungsaufwand (7 TEUR) sowie für ausstehende Rechnungen (10 TEUR).

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten. Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Gesamt Euro	Gesichert Euro
	bis 1 Jahr Euro	1-5 Jahre Euro	über 5 Jahre Euro		
gegenüber Kreditinstituten	7.819.648,14	3.000.000,00	0,00	10.819.648,14	10.819.648,14
aus Lieferungen und Leistungen	1.339.161,91	0,00	0,00	1.339.161,91	0,00
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	23.997,51	0,00	0,00	23.997,51	0,00
Summe	9.182.807,56	3.000.000,00	0,00	12.182.807,56	10.819.648,14

Die Verbindlichkeiten zum Jahresultimo 2025 hatten in Höhe von 8.408 TEUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 3.000 TEUR eine Restlaufzeit von 1–5 Jahren.

Die Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte durch Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankguthaben.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten und der sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Erträge aus Finanzinstrumenten (6.005 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinne in Höhe von 77 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens, Gewinne in Höhe von 3.410 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens, Gewinne aus Stillhaltergeschäften in Höhe von 495 TEUR sowie Erträge aus Nachbesserungsrechten (2.022 TEUR).

Die Aufwendungen aus Finanzinstrumenten (2.436 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Verluste in Höhe von 828 TEUR aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Verluste aus Stillhaltergeschäften in Höhe von 1.608 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.425 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB des Finanzanlagevermögens (1.599 TEUR), Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB von Wertpapieren des Umlaufvermögens (806 TEUR), Erträge aus der Veräußerung von Kryptowährungen (19 TEUR) sowie sonstige Erträge (1 TEUR).

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV-Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ sind 902 TEUR für außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten. Nach unserer Einschätzung sind Wertminderungen in Höhe von 902 TEUR voraussichtlich nicht von Dauer.

4.3 Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten solche aus Währungsumrechnung in Höhe von 480,15 Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten solche aus Währungsumrechnung in Höhe von 2.508,10 Euro.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:	Dr. Georg Issels, Diplom-Kaufmann, Köln Hans Peter Neuroth, Diplom-Kaufmann, Meerbusch
Aufsichtsrat:	Dr. Stephan Göckeler, Rechtsanwalt, Bad Honnef (Vorsitzender) Dr. Dirk Rüttgers, Vermögensverwalter, München (stellvertretender Vorsitzender) Joachim Schmitt, Investor, Mainz Bernd Reeker, Investor, Meerbusch (seit 27. Mai 2026)

5.2 Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB

Zum 30. Juni 2026 haben sich hinsichtlich des Anteilsbesitzes gegenüber dem letzten Bilanzstichtag (31.12.2025) keine Änderungen ergeben.

5.3 Anteile an Investmentvermögen (§ 285 Nr. 26 HGB)

In den sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens sind Anteile an einem Investmentvermögen mit einem Anteil von mehr als 10% enthalten.

5.4 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Die Firma beschäftigte im Berichtszeitraum drei Mitarbeiter.

5.5 Latente Steuern

Latente Steuern wurden zum 30. Juni 2026 unverändert nicht ausgewiesen.

Köln, im September 2026

Der Vorstand



Scherzer & Co.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Scherzer & Co. AG.

Herausgeber: Scherzer & Co. Aktiengesellschaft

Friesenstraße 50, 50670 Köln

Telefon: (0221) 820 32 - 0

E-Mail: info@scherzer-ag.de

Internet: www.scherzer-ag.de

ISIN DE 000 694 280 8, WKN 694 280

Notierung im Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse

Freiverkehr der Börsen Düsseldorf, München und Stuttgart

sowie Xetra und Tradegate

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Stephan Göckeler

Vorstand: Dr. Georg Issels, Hans Peter Neuroth

Sitz der Gesellschaft: Köln, HRB Nr. 56235, Amtsgericht Köln

USt-ID-Nr.: DE 132 947 945

Gestaltung: AO Profil GmbH, Bergisch Gladbach. Partner für integrierte Kommunikation

